

**Zeitschrift:** Schweizerische Lehrerinnenzeitung  
**Herausgeber:** Schweizerischer Lehrerinnenverein  
**Band:** 3 (1898-1899)  
**Heft:** 12

## **Buchbesprechung**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 17.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

**Staninolertrag** im Juli und August Fr. 140. Leider haben sich in letzter Zeit die Sendungen, die Kugeln und „Ghüder“ enthalten, wieder gemehrt! Wer mir verworrenes Zeug senden will, möge nicht zuviel zusammenkommen lassen.

Gesammelt haben Frau H., St. Johannsschule, Basel. U., Uetendorf. G. Sch., Genf. B., Basel. E. K.-St., Biel. E. S.-S., Erlach. Sch., Bern. N.-Sch., Palazzo (Italien).

Frl. B. R., Fehraltdorf. S. E., Zürich V. A. W., Basel. R. G., Hiltelfingen. E. K., Luzern. A. K., Wollishofen. H. M., Liestal. S. W., H., T., Sissach. M. Sch. und P. St., Bischofszell. M. Th. und C. D., Töchterinstitut, Aarburg. E. A., Thun. E. O., Lyssach. M. C., Morges.

Bern. Lorraine, obere Stadt, Mädchensekundarschule. St. Theodorsschule, Basel. Mädchensekundarschule Biel. Unterschule Oberwichtrach. Lehrerinnen von St. Gallen, Langenthal.

Hrn. Prof. N., Schuldirektor, Lugano. Hr. W. H., Herisau. Anonym von Murten. Redaktion der Lehrerinnen-Zeitung.

*Herbstferien vom 24. September bis 15. Oktober, also wenn möglich vor dem 24. September oder nach dem 15. Oktober* Pakete senden.

---

## Pädagogischer Fragekasten.

*Frage 1.* Woher kommt bei der so viel besseren Schulung die zunehmende Gefühlsroheit und Zügellosigkeit unserer Jugend, über die besonders in den Städten mit Recht so viel geklagt wird?

*Frage 2.* Ist es wahr, dass den Frauen im allgemeinen das Gefühl der beruflichen Solidarität, also der sogenannte Corpsgeist, gänzlich abgeht?

*Frage 3.* Wäre eine Lehrerin im Falle, mir eine Verschen- und eine Liedersammlung für die beiden ersten Schuljahre anzugeben?

*J. Steiger, Lehrerin in Sumiswald.*

*Frage 4.* Wie kann man der grenzenlosen Zerstreutheit der Stadtkinder wirksam entgegenarbeiten?

*Frage 5.* Weiss vielleicht jemand von unsern Lesern, woher der sonderbare Ausdruck „cordon bleu“, der eine gute Köchin bezeichnet, eigentlich stammt?

---

## Unser Büchertisch.

**Erziehungslehre aus Friedrich Rückerts Weisheit der Brahmanen.** Zur Belebung und Förderung des systematischen Unterrichts. Zusammengestellt von *O. Sutermeister*, Professor der deutschen Sprache und Litteratur an der Lehrerschule der Universität Bern. Verlag von Th. Schröter, Zürich und Leipzig, 1899.

Ein kleines Heftchen ist's nur, das diesmal unser schweizerischer Spruchdichter auf unsern Büchertisch legt, aber pädagogischer Weisheit voll und wert von allen nach Vervollkommnung strebenden Lehrerinnen gekauft, gelesen und beherzigt zu werden. Statt jeder weiteren Empfehlung lassen wir dem verehrten Verfasser selber das Wort; er sagt: „Die Hauptursachen, warum so viele „Pädagogi“ nicht „prosperieren“, erblicken wir in dem mangelnden Anschluss an persönliche Leiter und Vorbilder, wie auch an der mangelnden Begeisterung für *historische* Ideale und in dem mangelnden Sinn für die eigene Fortbildung und Vertiefung einerseits und für ein inniges Leben in und mit der Jugend „andererseits“.

Von Rückerts Weisheit der Brahmanen, meint Professor Sutermeister, sollten die Pädagogen sich durchleuchten und durchwärmen lassen und sich so in dieses Werk hineinleben, dass es hinfort einen Bestandteil ihres eigenen Lebens ausmache. Als kundiger Wegweiser führt er uns sodann durch dieses in der Weltliteratur einzig dastehende Werk, das schon vor mehr als einem halben Jahrhundert 1836—1839 erschienen, aber bis dahin viel zu wenig im Dienste der Erziehung verwertet worden ist.

Möchten nun recht viele von uns durch die Sutermeistersche Schrift sich Sinn und Verständnis dafür erschliessen lassen!!

**Illustriertes Konversations-Lexikon der Frau.** Erscheint in 40 Lieferungen à 50 Pfg. Verlag von Martin Oldenburg (vormals Julius Becker). Berlin S.W., Friedrichstrasse 239.

Wir können unsern Leserinnen nicht warm genug anempfehlen, sich dieses Lexikon anzuschaffen, in dem mit feinem Verständnis alles zusammengetragen ist, was die gebildete Frau unserer Tage wissen muss.

Speziell für Lehrerinnen dürfte es sich als eine wahre Fundgrube von Materialien für Konferenz- und Specialarbeiten erweisen und sie überdies anregen zu weitem Forschungen, wenn nicht gar zur schriftstellerischen Bethätigung. Was man sonst mühsam aus unzähligen Büchern und Heften zusammentragen muss, ist hier in einem Werke vereinigt und von ersten Kräften in so gründlicher umfassender Weise behandelt, als es nur irgendwie der Raum eines Lexikons zulässt. Und zwar findet in diesem prächtigen Werke die praktische Hausfrau, wie die sorgliche Mutter, die Aerztin, wie die Lehrerin und jede andere dem Erwerb nachgehende Frau, was sie fördern und interessieren kann, nicht einmal die Mode-, Salon- und Sportdame kommt zu kurz darin. Von allgemeinem Interesse dürften Artikel sein, wie die folgenden: Aberglauben, Freundschaft bei Frauen und Männern in alter und neuer Zeit, Erziehung, Bildung, Besuche, Gastfreundschaft, Dichtung, Ehe, Familie, Frauengestalten in den bildenden Künsten, von den vielen trefflichen medizinischen Artikeln über Krankheiten und deren Verhütung nur gar nicht zu reden.

Es ist überhaupt ein hocheufrechtes Zeichen der Zeit, dass die Frau und ihr Wirken einmal so recht gewürdigt und beleuchtet wird und dass ein Verleger sich gefunden hat, um ein eigentlich unbezahlbares Werk in so vornehmer Ausstattung und zu so billigem Preise zu erstellen, im Vertrauen darauf, dass der gebildeten Frauen jetzt so viele sind, die es zu würdigen wissen, dass er seinen Wagemut nicht bereuen muss. Sorgen auch wir in unserem Kreise dafür, dass er seine hohe Meinung von Frauenbildung in Bezug auf uns Schweizerinnen behält. Er verdient es doppelt, weil er allen Frauenvereinen, die wenigstens zehn Bestellungen machen, einen ermässigten Preis zugesteht, so dass die Lieferung statt 50 nur 40 Pfg. und das ganze Prachtwerk, das jeder Bibliothek zur Zierde gereicht, statt 20 Mk. nur 16 Mk kostet. Der Vorstand unseres Vereins würde sich wohl bereitfinden lassen, solche Bestellungen zu übernehmen und auch andere Frauenvereine davon in Kenntnis zu setzen.

---

---

### **Briefkasten.**

**Druckfehlerberichtigung.** Im pädagogischen Fragekasten auf der siebttetzten Zeile soll es heissen **stilistischen**, nicht statistischen.

Im Nekrolog Andrist-Wächli soll es heissen **zehn** Kinder hinterlässt sie, nicht acht und Abschieds**weh**, nicht -weg.